

Textprobe Gülsha Adilji

Datingfieber

Wie und weshalb sind Sie eigentlich auf dieser Seite gelandet und weshalb lesen Sie, was meine zu kurz geratenen Wurstfinger panisch – da knapp vor Abgabetermin – in die schmutzige Mac-Tastatur gepeitscht haben? Wollen Sie meine Kreativität kaufen? Wollen Sie mich um ein Date bitten und recherchieren, weshalb ich die Tinder-Unterhaltung jäh abgebrochen habe? Oder wollen Sie einfach argwöhnisch abchecken, was Reetos Schützlinge so zu bieten haben? Was auch immer Ihr Beweggrund ist, ich freue mich, dass Sie mit meinen Buchstaben tanzen. Legen Sie bitte Ihr iPhone 6 weg, ich möchte, wenn schon, Ihre ungeteilte Aufmerksamkeit.

Mein Name ist Gülsha, ich bin dreissig Jahre alt oder, wie ich gerne sage, mitten im heikelsten Alter einer Frau. Ich habe zwei Schwestern und wurde von meiner Mutter zur Welt gebracht. Kommaregeln versuche ich krampfhaft in mein Leben einfließen zu lassen, es gelingt mir bedingt. Meine grossen Augen und hohe Stirn erlauben es mir, in jeder Situation zu fluchen wie ein polnischer Feldarbeiter, ohne dass es mir jemand übel nimmt, Kindchenschema schützt nicht nur vor Fressfeinden. Und ich schreibe – nie freiwillig, immer nur, wenn ich darum gebeten werde, aber dann mache ich es immer gern *hüstel*. Ich wurde in diesem Fall auch darum gebeten, aber gerade jetzt weiss ich nicht, was ich erzählen soll. Seit ich vor dem gumpenden Cursor sitze, habe ich mich schon fünfundzwanzig Mal gestreckt, TaeBo-Muskelkater. Wie gesagt, heikles Alter, ich mache jetzt alles um meine Cellulite aufzuhalten. Daneben habi acht Mal Snapchat gecheckt und bereits eine halbe Wassermelone gegessen. Und nachdem ich diesen Satz fertig habe, werde ich mir einen Instant-Kaffi aufgiessen. Instant-Kaffee by choice, ich liebe die gefriergetrocknete Kaffeebrühe wie Randensaft und ziehe sie wirklich jedem anderen Kaffee vor.

Zwanzig Minuten später.

Ich tue mich tatsächlich es biz schwer, weil es für mich wie ein erstes Date mit Ihnen ist. Wenn Menschen meine Texte lesen, ist das, als würde man eine Fernbeziehung eingehen. Man lernt sich aber nicht in Südfrankreich in den Surfferien kennen, wo man eine intensive Zeit hatte mit viel Geschlechtsverkehr an den absurdesten Orten und noch mehr schlechtem Gewissen, weil man eigentlich schon eine Freundin zuhause sitzen hat. In unserem Fall muss über die Distanz gedatet werden, ohne Strandspaziergang und ohne Fotos. Ich kann nur nervös versuchen, Sie mit lustigen Wortspielen, sexy Schachtelsätzen und intelligenten Metaphern zum Schmelzen zu bringen. Und seien wir mal ehrlich: In einer globalisierten Welt mit Victoria's-Secret-Shows und Tinder-Apps ist es wirklich nicht einfach, jemanden nur durch das geschriebene Wort zu einer Hochzeit zu bewegen. Haha-Hochzeit, das zaubert Ihnen jetzt entweder ein Schmunzeln auf die Lippen oder ist für Sie wie Senf auf der Olma-Bratwurst, absolut undenkbar und völlig abwegig. Aber jetzt mal locker bleiben, ich will auch nicht gleich heiraten, nur ein bisschen tanzen. Falls Sie aber gar nicht tanzen mögen, ist das auch nicht so dramatisch, keine zwei Klicks weiter finden Sie handverlesene Schreiberlinge, welche Sie auch daten könnten; wir haben für praktisch jeden Geschmack was in petto. Ich weiss jetzt nicht, ob Sie überhaupt noch hier sind oder schon weitergeklickt haben, ich für meinen Teil bin aber schon chli verknallt und würde mich über ein zweites Treffen sehr freuen. Natürlich würde ich das so nie zugeben, sondern ein kicherndes Smiley mit roten Bäggli senden und Sie müssten dann versuchen zu interpretieren, was das heisst.

Aber eben, deswegen benutze ich ja Buchstaben.